



## **PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE**

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR  
PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

**5. MÄRZ – 19. JUNI 2020**

**IN MÜNCHEN UND WÜRZBURG**

#### **VERANSTALTER**

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin und  
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

#### **KOOPERATIONSPARTNER**

- Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg
- Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen  
zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München
- Institut für Zeitgeschichte, München – Berlin
- NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus
- Staatsarchiv Würzburg
- Museum im Kulturspeicher, Würzburg
- Museum Fünf Kontinente, München
- Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, München
- Münchner Stadtmuseum

#### **ZEITRAUM**

5. März – 19. Juni 2020

# **PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE**

---

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR

PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

---

## INHALT

---

<b>GRUSSWORT</b>	<b>4</b>
<b>VORWORT</b>	<b>5</b>
<b>PROGRAMMSTRUKTUR UND INHALTE</b>	<b>6</b>
<b>MODULE</b>	
Modul I: Einführung in die Provenienzforschung	8
Modul II: Provenienzforschung in Archiven und kommunalen Museen	10
Modul III: Profiteure	12
Modul IV: Neue Aufgabenfelder in der Provenienzforschung	14
<b>DOZENT/INNENTEAM</b>	<b>16</b>
<b>TEILNAHMEBEDINGUNGEN</b>	<b>20</b>
<b>ANMELDEFORMULAR</b>	<b>23</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>25</b>

## GRUSSWORT

---

Provenienzforschung ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die solide methodische Kenntnisse und historisches Wissen verlangt. Aber sie geht keineswegs nur Spezialisten und Spezialistinnen an. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Museen, Bibliotheken, Archiven, Kulturämtern oder im Kunsthandel sollten zumindest über einschlägige Basiskompetenz und über Verständnis für die große Bedeutung von „Objektbiografien“ verfügen. Die Fachausbildungen an den Hochschulen haben diese Kompetenz bis vor kurzem noch viel zu wenig vermittelt. Deshalb ist berufsbegleitende Fortbildung unverzichtbar.

Im Mittelpunkt der Provenienzforschung steht der NS-Kunst- und Kulturgutraub, der nahezu alle in Museen und Bibliotheken gesammelten Objektgruppen betraf. Aber auch unabhängig davon gab es historische Kontexte, in denen Kunstwerke und Kulturgüter entzogen oder geraubt wurden, z.B. in den ehemaligen deutschen Kolonien. Hier steht die Provenienzforschung noch am Anfang und auch deshalb ist Fortbildung notwendig.

Die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste unterstützt daher auch 2020 sehr gerne das ambitionierte und profilierte Weiterbildungsprogramm der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, das auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus kleineren Einrichtungen die Möglichkeit zum praxisnahen Lernen gibt. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein guter Weg ist, Provenienzforschung zu einer Selbstverständlichkeit in Museen und anderen Kulturinstitutionen zu machen.

### **Prof. Dr. Gilbert Lupfer**

Wissenschaftlicher Vorstand

Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

## VORWORT

---

Provenienzforschung (von lat. „provenire“ = hervorkommen) widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen wie Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen, aber auch alltäglichen Gebrauchsgegenständen wie Büchern, Möbeln und Schmuck. Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunst- und Kulturwissenschaften: Wer immer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen, von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum. Provenienzforschung schließt die Untersuchung des historischen Kontextes der Objekte und ihrer Biografien in seiner ganzen Breite ein.

Bereits zum vierten Mal findet der Zertifikatslehrgang Provenienzforschung des Weiterbildungszentrums der Freien Universität Berlin und der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern 2020 in München und Würzburg statt. Dabei haben wir das Verhältnis theoretischer Inhalte und praktischer Anteile kontinuierlich optimiert. Die einzelnen Module finden komplett in Museen bzw. Forschungsinstituten statt. Darüber hinaus sind Übungen fester Bestandteil der Module, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Erlernte praktisch anwenden können. Beiträge von Expertinnen und Experten garantieren eine solide wissenschaftliche Fundierung der erworbenen Kenntnisse.

Wir freuen uns, mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte, dem Institut für Zeitgeschichte, dem Münchner Stadtmuseum, dem Museum Fünf Kontinente, dem NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus, der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, dem Staatsarchiv Würzburg und dem Museum im Kulturspeicher Würzburg überaus fachkundige Kooperationspartner für diese Weiterbildung gewonnen zu haben.

### **Prof. Dr. Christoph Zuschlag**

Kunsthistorisches Institut

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

### **Dr. Astrid Pellengahr**

Leiterin der Landesstelle

für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

### **Esther Hülsewede M. A.**

Bildungsreferentin

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

## PROGRAMMSTRUKTUR UND INHALTE

### ZIELGRUPPEN

- Mitarbeiter/innen (Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen) aus öffentlichen Sammlungen aller Museumssparten (wie Kunst-, Naturkunde-, Technikmuseen, orts- und regionalgeschichtliche Museen, Universitätssammlungen)
- freiberufliche Provenienzforscher/innen
- Beschäftigte von Museumsverbänden
- Kunstsammler/innen
- Kunsthändler/innen, Akteure auf dem Kunstmarkt
- Mitarbeiter/innen von privaten Sammlungen (auch Firmensammlungen)

### AUFBAU UND METHODIK

Das Programm ist modular aufgebaut. Jedes der 4 Module umfasst 2 Seminartage. Die Module sollten als Gesamtpaket gebucht werden. Der Besuch einzelner Module ist möglich, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind.

Die Module vermitteln kompakt und anschaulich Wissen zu

- Zielen, Methoden und Geschichte der Provenienzforschung
- Kulturgutraub im Nationalsozialismus
- Entwicklung des Kunstmarktes im 20. Jahrhundert
- Recherchestrategien und Dokumentation
- die Rolle der Archive für die Provenienzforschung
- rechtlichen Grundlagen und moralisch-ethischen Verpflichtungen
- Vermittlung der Ergebnisse von Provenienzforschung (in Ausstellungen und an die Medien)

Feste Bestandteile der Module sind Übungen, bei denen die Teilnehmer/innen das Erlernete praktisch anwenden können. Darüber hinaus finden die Module in Institutionen statt, in denen Provenienzforschung betrieben wird. So werden die Teilnehmer/innen vor Ort von Expert/innen in aller Breite informiert und können buchstäblich selbst Hand anlegen.

### ÜBERGEORDNETES ZIEL UND

#### LERNERGEBNISSE DES ZERTIFIKATSLEHRGANGS

Die Absolvent/innen verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Ziele, Methoden und Quellen der Provenienzforschung zur Identifizierung NS-verfolgungsbedingt entzogenen

sowie kriegsbedingt verlagerten Kulturguts und analysieren Erwerbungen und Sammlungsobjekte unter Berücksichtigung

- kunstgeschichtlicher
- historischer
- kulturgeschichtlicher
- institutionenhistorischer
- juristischer
- moralisch-ethischer Aspekte.

Sie können anhand erster Rechercheergebnisse (Provenienzmerkmale) erläutern, warum Objekte einer tiefergehenden Provenienzanalyse zu unterziehen sind. Dabei soll praxisnah dreistufig vorgegangen werden:

- Analyse exemplarischer Objekte verschiedener Gattungen
- Prüfung der hausinternen Dokumentationslage (z. B. Inventarbücher, Ankauflisten, Protokolle)
- Heranziehung externer Dokumente (z. B. in Archiven, Privatnachsätzen, Entschädigungsakten, Umgang mit Datenbanken wie Lost Art).

Auf dieser Grundlage führen die Teilnehmer/innen selbstständig weiterführende Recherchen durch, die es ihnen erlauben (ggfs. unter Hinzuziehung weiterer Expert/innen), eine qualifizierte Bewertung einzelner Objekte vorzunehmen. Zudem sind sie in der Lage, die Ergebnisse der Provenienzforschung adäquat der Öffentlichkeit zu vermitteln.

### TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Sie sollten über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Kunstgeschichte, Geschichte, (Europäischen) Ethnologie, Museologie oder vergleichbare Qualifikationen verfügen. Außerdem besitzen Sie erste Praxiserfahrungen in der Museumsarbeit bzw. Erfahrungen in den einschlägigen Tätigkeitsfeldern (Mitarbeiter/innen von öffentlichen und privaten Sammlungen, von Firmensammlungen, freiberuflich für Museen Tätige, Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarkts, Kunstsammler/innen).

### UMFANG DER FORTBILDUNG

Neben der Präsenzphase ist ein Selbststudium mit vor- und nachbereitender Lektüre (ca. 60 Std.) erforderlich.

## MODUL I

### EINFÜHRUNG IN DIE PROVENIENZFORSCHUNG

#### Moderation:

Tag 1: PD Dr. Christian Fuhrmeister

Tag 2: Christine Bach M. A., Dr. Carolin Lange

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 05. / 06.03.2020

Do, 09.30 – 17.00 Uhr / Fr, 09.15 – 16.15 Uhr

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Tag 2: Institut für Zeitgeschichte

#### ZIELE

Die Teilnehmer/innen können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls I:

- einen geschichtlichen Überblick der Provenienzforschung wiedergeben und deren Ziele und Methoden erklären
- grundlegende Begriffe in Bezug auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut erklären und voneinander unterscheiden und die Reichweite des Vermögenszugs während der NS-Zeit beurteilen
- die historisch bedingte unterschiedliche Behandlung von Kulturgut erklären
- die wichtigsten juristischen Grundlagen zu problematischen Provenienzen mit Bezug zur NS-Zeit benennen und beurteilen
- faire und gerechte Lösungen (kritisch) beurteilen und begründen
- erste Schritte einer Archivrecherche (Kunsthändler-Archiv und Datenbanken) eigenständig durchführen.

## TAG 1

### VERLOREN, GEFUNDEN:

#### MÜNCHEN UND DIE PROVENIENZFORSCHUNG

PD Dr. Christian Fuhrmeister

Geschichte und Zukunft der Provenienz- und Translokationsforschung

Dr. Uwe Hartmann

Einführung in die Provenienzforschung

PD Dr. Christian Fuhrmeister

Dr. Stephan Klingens

Dr. Carolin Lange

Workshop Recherchetechniken I (Schwerpunkt: Datenbanken und Suchstrategien in digitalen Ressourcen)

*Zum Vormerken!*

*Anschließend gemeinsames Abendessen im Bistro Tresznjewski, Theresienstr. 72, 80333 München (individuelle Bezahlung)*

## TAG 2

### LEGALISierter RAUB?

Sheila Heidt M. A.

Provenienzforschung und Recht. Juristische Aspekte

Sebastian Peters M. A.

Vermögenszug im Nationalsozialismus

Dalia Blumenthal

Schirmfund am Historischen Stadtmuseum Regensburg

Dr. Anna Ullrich

European Holocaust Research Infrastructure (EHRI)-Projekt

## METHODEN

Präsentation/Vortrag (u. a. mit Praxisbeispielen), Workshop, Diskussion

## MODUL II

### PROVENIENZRECHERCHE IN ARCHIVEN UND KOMMUNALEN MUSEEN

#### Moderation:

Tag 1 und Tag 2: Christine Bach M. A.

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 23. / 24.04.2020

Do, 09.30 – 17.00 Uhr / Fr, 09.15 – 16.15 Uhr

Veranstaltungsort: Würzburg

Tag 1: Museum im Kulturspeicher

Tag 2: Staatsarchiv Würzburg

#### ZIELE

Die Teilnehmer/innen können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls II:

- Grundzüge nationalsozialistischer Kunstpolitik wiedergeben
- einzelne Schritte und die Strategie einer institutionsspezifischen Provenienzrecherche zueinander in Beziehung setzen
- rechtliche und organisatorische Aspekte einer Archivrecherche wiedergeben
- eine Archivrecherche eigenständig durchführen
- die ersten Schritte einer Provenienzrecherche bei jüdischen Ritualobjekten eigenständig durchführen.

## TAG 1

### KONTINUITÄT ODER BRUCH?

N.N.

Einführung in die NS-Kunstpolitik

**Dr. Henrike Holsing**

Die städtische Galerie im Kulturspeicher.

Eine Museumsgründung im Nationalsozialismus

**Christine Bach M. A.**

**Dr. Carolin Lange**

Provenienzforschung zu jüdischen Ritualobjekten

**Christine Bach M. A.**

Die Gestapo-Akten des Würzburger Staatsarchivs als Hilfsmittel in der Provenienzforschung

*Anschließend Möglichkeit zum Besuch der Dauerausstellung.*

## TAG 2

### QUELLEN UND RESSOURCEN: ARBEITEN IM ARCHIV

**Dr. Hannah Hien**

Rechtliches und Organisatorisches bei der Provenienzrecherche im Archiv

**Dr. Hannah Hien**

Überblick und methodische Herangehensweise im Rahmen der Provenienzforschung und Recherche in den Beständen des Staatsarchivs (Wiedergutmachungsakten, Spruchkammerakten, Gestapo-Personenakten)

#### METHODEN

Präsentation/Vortrag (u. a. mit Praxisbeispielen), praktische Übung

## MODUL III

### PROFITEURE

---

#### Moderation:

Tag 1 und Tag 2: Dr. Carolin Lange

---

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 07. / 08.05.2020

Do, 9.45 – 17.00 Uhr / Fr, 9.30 – 16.00 Uhr

---

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Städtische Galerie im Lenbachhaus

Münchner Stadtmuseum

Arena Kino, München

---

Tag 2: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus

---

#### ZIELE

Die Teilnehmer/innen können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls III:

- die Rolle des Kunsthandels allgemein und eines Kunsthändlers im Besonderen bei der Verwertung von NS-Raubkunst einschätzen und bewerten
- den Umgang mit jüdischem Eigentum in nichtjüdischem Privatbesitz adäquat beurteilen
- die ersten Schritte einer Archiv- und Provenienzforschung für unterschiedliche Objektkategorien eigenständig durchführen.

## TAG 1

### DER ZUGRIFF DES NS-STAATS AUF JÜDISCHEN KUNSTBESITZ

---

#### Sarah Bock

Provenienzforschung am Lenbachhaus:

Voraussetzungen, Vorgehensweise, Erfolge und Probleme

#### Dr. Regina Prinz

Provenienzforschung am Münchner Stadtmuseum

#### Filmvorführung im Arena Kino mit anschließender Diskussion

„Die Versteigerer – Profiteure des Holocaust“

MDR/Michael Schönherr und Jan N. Lorenzen

Kontakt über die Hoferichter & Jacobs Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft, Leipzig

## TAG 2

### KUNSTHANDEL IM NATIONALSOZIALISMUS UND HEUTE

---

#### PD Dr. Christian Fuhrmeister

#### Dr. Stephan Klingen

#### Dr. Carolin Lange

#### Anne Uhrlant M. A.

Workshop Recherchetechniken II

(Schwerpunkt Kunsthandelsquellen)

#### Katrin Stoll

Die Rolle des Kunsthandels und die Aufarbeitung einer Firmengeschichte

#### PD Dr. Christian Fuhrmeister

#### Katrin Stoll

Wie geht der heutige Kunsthandel mit Provenienzfragen um? Podiumsdiskussion zwischen Dr. Rupert Keim (Karl & Faber), Dr. Agnes Thum (Ketterer), Florian Eitle-Böhler (Böhler), Katrin Stoll (NEUMEISTER), PD Dr. Christian Fuhrmeister und Teilnehmer/innen

## METHODEN

Präsentation/Vortrag (u. a. mit Praxisbeispielen), praktische Übung, Workshop, Podiumsdiskussion, Filmvorführung



## MODUL IV

### NEUE AUFGABENFELDER IN DER PROVENIENZFORSCHUNG

#### Moderation

Tag 1 und Tag 2: Dr. Carolin Lange

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 18. / 19.06.2020  
Do, 09.30 – 16.30 Uhr / Fr, 09.30 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Museum Fünf Kontinente

Tag 2: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

#### ZIELE

Die Teilnehmer/innen können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls IV:

- spezielle Gegebenheiten bei der Provenienzrecherche von Ethnographica und Human Remains unter Berücksichtigung des kolonialen Kontextes wiedergeben
- die Ergebnisse ihrer Provenienzrecherchen an die Öffentlichkeit und die Presse vermitteln
- digitale Strategien in der Provenienzforschung entwickeln.

## TAG 1

### HUMAN REMAINS/KOLONIALE SAMMLUNGEN

#### Dr. Hilke Thode-Arora

Provenienzforschung in ethnographischen Sammlungen

#### Gesa Grimme M. A.

Annäherung an ein „Schwieriges Erbe“:

Provenienzforschung bei kolonialzeitlichen Objekten

#### Prof. Dr. med. Andreas Winkelmann

Human Remains und koloniale Sammlungen

*Anschließend Möglichkeit zum Ausstellungsbesuch.*

## TAG 2

### DIE ÖFFENTLICHKEIT MITNEHMEN. VERMITTLUNG VON PROVENIENZFORSCHUNG

Impulsreferat

#### Dr. Matthias Mühling

Wie können Museen Provenienzforschung an die Öffentlichkeit vermitteln?

*Anschließend Gespräch mit Susanne Hermanski, Süddeutsche Zeitung*

#### Susanne Hermanski

Der Umgang mit der Presse

#### Dr. Christian Gries

Provenienzforschung und Digitale Strategien (Workshop)

## METHODEN

Präsentation/Vortrag (u. a. mit Praxisbeispielen), Workshop, Diskussion

## DOZENT/INNENTEAM

---

### KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

---

**Prof. Dr. Christoph Zuschlag**

Kunsthistorisches Institut  
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Prof. Dr. Gilbert Lupfer**

Wissenschaftlicher Vorstand,  
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

**Prof. Dr. Bernhard Graf**

Honorarprofessor für Kultur- und Wissenskommunikation,  
Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft,  
Freie Universität Berlin

### PROGRAMMENTWICKLUNG MÜNCHEN / WÜRZBURG

---

**PD Dr. Christian Fuhrmeister**

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

**Dr. Carolin Lange**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

**Christine Bach M. A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

### DOZENT/INNEN

---

**Christine Bach M. A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

**Sarah Bock**

Sammlungsarchiv / Provenienzforschung,  
Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

**Florian Eitle-Böhler**

Geschäftsführer Kunsthandlung Julius Böhler, Starnberg

**PD Dr. Christian Fuhrmeister**

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

**Dr. Christian Gries**

Leiter des Projekts „Digitale Strategien in Museen“,  
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

**Gesa Grimme M. A.**

Provenienzforscherin

**Dr. Uwe Hartmann**

Leiter des Fachbereichs Provenienzforschung,  
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

**Sheila Heidt**

M. A. Kunstgeschichte,  
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)

**Susanne Hermanski**

Journalistin,  
Süddeutsche Zeitung, München

**Dr. Hannah Hien**

Archivberrätin,  
Staatsarchiv Würzburg

**Dr. Henrike Holsing**

Stellvertretende Leiterin,  
Museum im Kulturspeicher, Würzburg

**Dr. Rupert Keim**

Geschäftsführender Gesellschafter Karl & Faber

**Dr. Stephan Kligen**

Leiter der Photothek / EDV,  
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

**Dr. Carolin Lange**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

**Dr. Matthias Mühling**

Direktor,  
Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

**Sebastian Peters M. A.**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
Institut für Zeitgeschichte,  
München-Berlin

**Dr. Regina Prinz**

Provenienzforschung  
Münchner Stadtmuseum

**Katrin Stoll**

NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus

**Dr. Hilke Thode-Arora**

Leiterin der Abteilung Ozeanien,  
Referentin für Provenienzforschung,  
Museum Fünf Kontinente, München

**Dr. Agnes Thum**

Provenienzforscherin Ketterer Kunst

**Anne Uhrlandt M. A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

**Dr. Anna Ullrich**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Zentrum für Holocaust-Studien, Institut für Zeitgeschichte,  
München-Berlin

**Prof. Dr. med. Andreas Winkelmann**

Institut für Anatomie, Medizinische Hochschule Brandenburg  
Theodor Fontane, Neuruppin

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN

### ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen per Online-Anmeldeformular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post, Fax oder E-Mail an. **Anmeldefrist ist der 15.12.2019.** Entscheidend für die Einhaltung der Frist ist der Eingang der Anmeldung beim Weiterbildungszentrum. Bitte reichen Sie zusammen mit Ihrer Anmeldung ein Motivationsschreiben ein (1 DIN A4-Seite, max. 4000 Zeichen; bei Online-Anmeldung per Mail). Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Eingangsbestätigung.

### TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Sie erhalten die verbindliche Zusage, sobald das Auswahlverfahren für die Veranstaltung abgeschlossen ist. Eine Zu- oder Absage für die Teilnahme an der Veranstaltung (Seminarbestätigung) wird i. d. R. vier, spätestens bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn per Mail versandt. Bei modularen Programmen gilt: Die Teilnahme an einzelnen Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind. Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang der Seminarbestätigung zustande.

### ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen zahlen Sie bitte das Entgelt innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung auf das in der Rechnung angegebene Konto. Der Betrag beinhaltet die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen.

### TEILNAHMEGEBÜHR

**ZERTIFIKATSPREIS / ALLE 4 MODULE: 390,- €**  
**EINZELMODUL: 120,- €**  
**Im Zertifikatspreis ist eine Übernachtung (EZ) in Würzburg enthalten. Eine Erstattung ist nicht möglich.**

### RÜCKTRITT

Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolgen. Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen fallen bei einem Rücktritt, soweit nicht ein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, folgende Kosten an:

- Rücktritt bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn: Bearbeitungspauschale 20,- €.
- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn: 50% des Teilnahmeentgelts.

- Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen bei kostenpflichtigen Veranstaltungen 100% des Teilnahmeentgeltes an.

### DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozentinnen und Dozenten vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurückerstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

### AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer/innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

### HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

### BILDUNGSURLAUB

Die Veranstaltungen sind gemäß Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG, §11) als Bildungsurlaub anerkannt. Teilnehmer/innen anderer Bundesländer empfehlen wir, sich vor Beantragung eines Bildungsurlaubs beim zuständigen Bildungsministerium beraten zu lassen.

### DATENSCHUTZ

Hinsichtlich des Schutzes Ihrer personenbezogener Daten verweisen wir auf die »Datenschutzerklärung für die Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen des Weiterbildungszentrums der Freien Universität Berlin« (abrufbar unter: [https://ssl2.cms.fu-berlin.de/fu-berlin/sites/weiterbildung/PM\\_weiterbildungsprogramm/pdf/datenschutzerklaerung\\_wbz.pdf](https://ssl2.cms.fu-berlin.de/fu-berlin/sites/weiterbildung/PM_weiterbildungsprogramm/pdf/datenschutzerklaerung_wbz.pdf)).

Frau  Herr

Titel

Name, Vorname

Geburtsdatum

Ausgeübte Tätigkeit

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel

Tel mobil

Mail

Hiermit melde ich mich für den Gesamtlehrgang an.  
(Im Preis ist eine Übernachtung in Würzburg enthalten.)

**Einzelbuchung, sofern freie Plätze vorhanden sind**  
Hiermit melde ich mich für folgende Module an:

**MODUL I: 05. / 06.03.2020**  
Einführung in die Provenienzforschung

**MODUL II: 23. / 24.04.2020**  
Provenienzforschung in Archiven und kommunalen Museen

**MODUL III: 07. / 08.05.2020**  
Profiteure

**MODUL IV: 18. / 19.06.2020**  
Neue Aufgabenfelder in der Provenienzforschung

*Bitte beachten Sie auch die Rückseite* →

- Das Motivationsschreiben  finden Sie anbei
- wird nachgereicht

Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmerdaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.

Die Teilnahmebedingungen auf S. 20 – 21 erkenne ich an.

Ich bin einverstanden, dass die auf dem Anmeldeformular angegebene E-Mail-Adresse zur Registrierung bei der Online-Lernplattform „Blackboard“ der Freien Universität Berlin verwendet wird.

---

Datum                      Unterschrift

 Bitte melden Sie sich per Online-Formular über unsere Homepage oder schriftlich per Post, Fax oder Mail an bei:

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin  
Otto-von-Simson-Str. 13  
14195 Berlin

Fax: 030 / 838 4 675 31

Mail: [provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de](mailto:provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de)  
[www.fu-berlin.de/wbz/provenienz](http://www.fu-berlin.de/wbz/provenienz)

### HERAUSGEBER

Das Präsidium der Freien Universität Berlin  
Weiterbildungszentrum  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

### KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Christoph Zuschlag  
Kunsthistorisches Institut  
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Prof. Dr. Gilbert Lupfer  
Wissenschaftlicher Vorstand,  
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Prof. Dr. Bernhard Graf  
Honorarprofessor für Kultur- und Wissenskommunikation,  
Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft,  
Freie Universität Berlin

### PROGRAMMENTWICKLUNG MÜNCHEN / WÜRZBURG

s. S. 16

### VERANTWORTLICH

Esther Hülsewede M. A.  
Mail: [esther.huelsewede@fu-berlin.de](mailto:esther.huelsewede@fu-berlin.de)  
Tel: 030 / 838 647 12

### LAYOUT

Karen Olze, Produkt und Grafik Design, Murat Kocyyigit

### UMSCHLAGFOTO

zu sehen: Leonardo da Vinci (1489/90),  
Dame mit dem Hermelin  
© Herbert List Nachlass, Hamburg

## **PROVENIENZFORSCHUNG**

Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunst- und Kulturwissenschaften: Sie widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen – von Gemälden bis zu Gebrauchsgegenständen des Alltags. Wer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen, von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum.

In vier Modulen werden theoretische und praktische Kenntnisse der Ziele und Methoden der Provenienzforschung vermittelt. Die behandelten Themen stehen in praxisnahem Bezug zu den Sammlungen und Institutionen selbst: Institut für Kunstgeschichte, Institut für Zeitgeschichte, NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Münchner Stadtmuseum, Museum Fünf Kontinente, Staatsarchiv Würzburg und Museum im Kulturspeicher Würzburg. Im Fokus stehen unter anderem Themen wie die NS-Raubkunst und kriegsbedingt verlagertes Kulturgut (Beutekunst) sowie koloniale Sammlungen.

Das Weiterbildungsprogramm PROVENIENZFORSCHUNG richtet sich u. a. an Mitarbeiter/innen (Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen) aus öffentlichen Sammlungen aller Museumssparten, freiberufliche Provenienzforscher/innen, Beschäftigte von Museumsverbänden, Kunstsammler/innen, Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarkts, Mitarbeiter/innen von Sammlungen.

## **FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG**

Diese Weiterbildung wird ermöglicht durch die finanzielle Förderung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste (Stiftung bürgerlichen Rechts).



## **WEITERBILDUNGSZENTRUM**

Freie Universität Berlin  
Otto-von-Simson-Str. 13  
14195 Berlin

**In Kooperation mit der  
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern**

## **VERANTWORTLICH**

Esther Hülsewede, Bildungsreferentin

## **ADMINISTRATION / ANMELDUNG**

Sophie Weil  
Tel: 030 / 838 675 31  
Mail: [sophie.weil@fu-berlin.de](mailto:sophie.weil@fu-berlin.de)

